Illustrierter
Film-Kurier

Jakko

JAKKO

nach dem Roman „Jakko" von Alfred Weidenmann

Drehbuch: Fritz Peter Buch / Musik: Hans-Otto Borgmann Bild: Paul Rischke / Bauten: Robert Dietrich und Karl Böhm / Ton: Martin Müller und Gerhard Froboese / Texte Hans Fritz Beckmann und Hein Meiswinkel / Schnitt: Lieseth Neumann und Waldemar Gaede / Sachberater für Marine-HJ: Hans Loewer / Aufnahmeleiter: Heins Landsmann / Mitarbeiter im Aufnahmestab: Paul Görgens und Joe Rive / Regieassistent: Alfons von Plessen Standfotos: Karl Ewald / Kostümberatung: Eva Lemke

SPIELLEITUNG: FRITZ PETER BUCH

Herstellungsgruppe: Herbert Engelsing

Darsteller

Jakko	Norbert Rohringer
Anton	Eugen Klöpfer
Caballo	Arthert Wäscher
Reeder Schröder	Albert Florath
Frau Schröder	Ali Ghuo
Jochen Schröder \ deren /	Rüdiger Transow
Sybille Schröder / Kinder \	Inge Cupei
Rosa, Hauna gestalte	Carsta Löck
Tante Klinkhardt	Hilde Körber
Verwalter Buske	Armin Schweizer
Kurt Buske	Gerhard Hüfner
Albert, Jochens Freund	Heddo Schulenburg
Kraftfahrer bei Schröder	Hans Meyer-Hanno
Lehrer Kohler	Paul Verhoeven
Schiffbauer	Walter Werner
Glasermeister	Ewald Wenk
Stupat	Paul Westermeier
Petja	Bettina Hambach
Sandrette	Trude Hesterberg
Polizeikommissar	Ernst Legal
Polizeibeamter	Lutz Götz
Kranführer	Gerhard Geisler
Kapitän	Manfred Leber
Gefolgschaftsführer der Marine-HJ	Rolf Storch

Ferner spielen mit: Erich Dunskus, Eduard Wenck, Paul Rehkopf, Harry Hardt, Hans Mierendorff, Eva-Maria Meier, Ilse Scheffels, Inge Schlenker, Ursula Zell, Wilhelm Grosse, Hans-Heinz Wunderlich, Käthe Jöken-König, Franz Berghaus, Günther Clemm, Horst Ritzberger, Martin Alfelt, Berliner Volksschüler und Marine-Hitler-Jugend aus Danzig

TOBIS

Zwei Welten begegnen sich in diesem Film. Der Mittelpunkt der einen ist ein kleiner Wanderzirkus, der ein Überbleibsel aus vergangenen Jahrhunderten zu sein scheint. In ihm herrscht Herr Zaballo über ein paar Artisten, denen allen das Schicksal hart mitgespielt hat, die heute über diese und morgen über jene Grenze ziehen und nirgends eine Heimat haben. – In diesem Milieu wächst der Knabe Jakko heran. Schon seine Mutter gehörte dem Zirkus an, als Partnerin des Direktors in seinem Auftritt als Messerwerfer. Eines Tages verfehlte ein Messer die Holzwand und traf Jakkos Mutter tödlich. Keine Polizei hat je untersucht, ob dieser Fehlwurf Absicht oder Zufall war. Heute ist Jakko die Zielscheibe von Zaballos Wurfkünsten. In jeder Auseinandersetzung mit ihm liegt die unausgesprochene Drohung, wieder einmal das Ziel zu verfehlen. – Der Zirkus Zaballo kommt eines Tages – nach vielen Jahren zum ersten Male wieder – über die deutsche Grenze. Jakkos Schicksal nimmt eine jähe Wendung, als er während der ersten Rast einer Schar Marine-Hitlerjungen begegnet. Es geht so, wie es meistens mit Jungens geht: Erst keilen sie sich einmal gründlich, und dann sind sie bald die besten Freunde. Für Jakko bedeutet diese Freundschaft die Begegnung mit einer anderen Welt, die ihm schöner und gerechter dünkt als seine bisherige. Als Zaballo abermals so tut, als könne er seine Messer auch ungenau werfen, da sucht Jakko kurzerhand das Weite. Der alte Clown Anton ist sein Begleiter. – Jakko stößt wieder auf seine Freunde von der HJ. An einen schließt er sich fest an, das ist Jochen. Er ist der Sohn eines Reeders und setzt es durch, daß man seinen neuen Freund zu Hause aufnimmt. Jakko lernt zum ersten Male in seinem Leben ein bürgerliches Heim kennen. Er muß Manieren annehmen, er muß die Schule besuchen, er muß Disziplin üben – das alles fällt ihm furchtbar schwer. So schwer, daß er manchmal verzweifeln möchte. – Und als er eines Tages ein Vergehen seines alten Beschützers, des Clowns Anton, ungeschehen machen will und dabei selbst in einen häßlichen Verdacht gerät, als ihm keiner seine Unschuld glaubt und er sich ganz verlassen fühlt, da droht sein junger Glaube an die bessere Welt wieder zu schwinden. – Aber schließlich klärt sich doch alles auf. Anton weiß, was er seinem Schützling schuldig ist. Jetzt liegt das Leben wieder klar und lockend vor Jakko. Er wird arbeiten und lernen, er wird gehorchen, um einmal befehlen zu können. Der Zirkusjunge Jakko gehört endgültig der Vergangenheit an. Es gibt nur noch einen Jakob Müller, der ist Hitlerjunge und in jeder Hinsicht in Ordnung

K 3222 — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig